

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neuvermehrtes Altenburgisches Gesang- und Gebetbuch

Redel, Carl Andreas

Altenburg, 1799

VD18 12182370

Der kleine Katechismus Herrn D. Marin Lutheri begreift in sich: die sechs Hauptstücke christlicher Lehre, sammt der Haustafel und christlichen Fragstücken.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199911

Der kleine Katechismus Lutheri.

Also hat Jerusalem, die allerberühmteste Stadt im ganzen Morgenlande, ein elend jämmerlich Ende gehabt.

Also hat Gott die Verachtung und Verfolgung des Evangelii gestraft, und aller Welt ein schrecklich Exempel vorgekelt, sie zu vermahnern, Gottes Zorn und Strafe zu fürchten, und sich zu Gott und zum Erkenntniß Christi zu bekehren: Denn hat Gott dieses Volk auch nicht verschonet, dem er so herrliche Verheißungen hat gegeben, darinnen so viel hohe heilige Patriarchen und Propheten gewesen, ja welches Christo mit dem Geblüt verwandt

ist: Wie viel schrecklicher wird er andere Völker strafen, welchen aussondern Gnaden das Evangelium mitgetheilt ist, und sie dennoch undankbar sind, und rechten Gottesdienst und Erkenntniß verachten und mit größerer Halsstarrigkeit und Grausamkeit verfolgen, denn zuvor in der Welt nie geschehen? Darnach ist nicht Zweifel, die Strafe wird nicht ferne seyn, und wird ihnen gehen, wie es mit Jerusalem gegangen. Dieses sollen wir ernstlich betrachten, und zu Herzen nehmen, daß wir uns bessern, und zu rechter Erkenntniß Christi bekehren, Amen.

Der kleine Katechismus Herrn D. Martin Lutheri begreift in sich:

die sechs Hauptstücke christlicher Lehre, sammt der
Haustafel und christlichen Fragstücken.

Das erste Hauptstück.

Von den heiligen zehn Geboten.

Das erste Gebot.

Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.

Was ist das? Antw:

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten lieben und vertrauen.

Das andere Gebot.

Du sollst den Namen deines Gottes nicht unnützlich führen.

Was ist das? Antw:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bey seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselben in allen Nothen anrufen, beten, loben und danken.

Das dritte Gebot.

Du sollst den Feiertag heiligen.

Was ist das? Antw:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten sondern

daselbige heilig halten, gerne hören und lernen.

Das vierte Gebot.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dir wohlgehe, und du lange lebest auf Erden.

Was ist das? Antw.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herrn nicht verachten noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben.

Das fünfte Gebot.

Du sollst nicht tödten.

Was ist das? Antw.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun, sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöthen.

Das sechste Gebot.

Du sollst nicht ehebrechen.

Was ist das? Antw.

Wir sollen Gott fürchten und lie-

ben

Der kleine Katechismus Lutheri.

ben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken, und ein jeglicher sein Gemahl lieben und ehren.

Das siebente Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

Was ist das? Antw.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und verhüten.

Das achte Gebot.

Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das? Antw.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden oder bösen Rummund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten lehren.

Das neunte Gebot.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das? Antw.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause sehen, noch mit einem Schein des Rechts an uns bringen, sondern ihm dasselbige zu behalten, förderlich und dienstlich sehn.

Das zehnte Gebot

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles, was sein ist.

Was ist das? Antw.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen, oder abwendig machen, sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen? Antw.

Er sagt also:

Ich, der Herr, dein Gott, bin ein starker eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsuchet an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied. Aber denen so mich lieben und meine Gebote halten, thue ich wohl in tausend Glied.

Was ist das? Antw.

Gott dräuet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten. Darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn, und nicht wider solche Gebot thun. Er verheißet aber Gnade und alles Gutes allen, die solche Gebote halten, darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Das Andere Hauptstück.

Von den dreyn Hauptartikeln des christlichen Glaubens.

Der erste Artikel.

Von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das? Antw.

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat sammt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält. Dargu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmt, und vor allem Uebel behütet und bewahret, u. das alles aus lauter väterlicher göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne alle mein Verdienst und Würdigkeit, das alles ich ihm zu danken und zu loben, und dafür zu dienen, und gehorsam zu sehn, schulde.

Der kleine Catechismus Lutheri.

schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Der andere Artikel.

Von der Erlösung.

Und an Jesum Christum, seinen einigen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem Heiligen Geist, geboren von der Jungfrauen Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage auferstanden von den Todten, aufgefahrgen Himmel, sitzend zu der Rechten Gottes des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das? Antwort:

Ich glaube, daß Jesus Christus, wahrhaftiger Gott vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch von der Jungfrau Maria geboren, sey mein Herr, der mich verlohren und verdammt Menschen erlöst hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Der dritte Artikel.

Von der Heiligung.

Ich glaube an den Heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben. Amen.

Was ist das? Antwort:

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an

Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann, sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten, gleichwie er die ganze Christenheit auf Erden berufen, samlet, erleuchtet, heiligt und bey Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben; in welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen, täglich alle Sünden reichlich vergiebt, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir sammt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

Das dritte Hauptstück.

Von dem Gebet.

Die Vorrede.

Vater Unser, der du bist im Himmel.

Was ist das? Antwort:

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sey unser rechter Vater und wir seine rechte Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Die erste Bitte.

Geheiligt werde dein Name.

Was ist das? Antwort:

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bey uns geheiligt werde.

Wie geschieht das? Antwort:

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehret wird, und wir auch heilig als die Kinder Gottes darnach leben, das hilft uns lieber Vater im Himmel. Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Namen Gottes, davor behüte uns, lieber himmlischer Vater.

Die

Der kleine Catechismus Lutheri.

Die andere Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das? Antwort:

Gottes Reich kommt wohl ohn unser Gebet von ihm selbst; aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das? Antwort:

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Wort durch seine Gnade glauben, und göttlich leben hier zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was ist das? Antwort:

Gottes guter genädiger Wille geschieht wohl ohne unser Gebet; aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns geschehe.

Wie geschieht das? Antwort:

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht, und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist: des Teufels, der Welt und unsers Fleisches Wille; sondern stärket und behält uns fest in seinem Wort und Glauben, bis an unser Ende, das ist sein gnädiger und guter Wille.

Die vierte Bitte.

Unser täglich Brod gib uns heute.

Was ist das? Antwort:

Gott giebt täglich Brod auch wohl ohne unsere Bitte allen bösen Menschen; aber wir bitten in diesem Gebet, daß ers uns erkennen lasse, und mit Dankagung empfangen unser täglich Brod.

Was heißt denn täglich Brod?

Antwort:

Alles, was zur Leibes Nahrung und Nothdurft gehöret, als: Essen, Trinken, Kleider, Schu, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Aelter.

fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherrn, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Frucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und dergleichen.

Die fünfte Bitte.

Und erlasse uns unsere Schuld, als wir erlassen unsern Schuldigern.

Was ist das? Antwort:

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen uns solche Bitten nicht versagen: denn wir sind der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdient, sondern er wolle uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Strafe verdienen: So wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben und gerne wohl thun denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das? Antwort:

Gott versucht zwar niemand, aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge, noch verführe in Mißglauben, Verzweiflung, und andere große Schande und Laster. Und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen und den Sieg behalten.

Die siebende Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was ist das? Antwort:

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerley Uebel Leibes und der Selen, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kommt, ein seliges Ende besche

Der kleine Katechismus Lutheri.

beschere, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

Der Beschluß.

Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen.

Was ist das? Antw.

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret. Denn er selbst hat uns geboten, also zu beten, und verheissen, daß er uns will erhören. Amen, Amen, das heißt: Ja, Ja, es soll also geschehen.

Das vierte Hauptstück.

Vom Sacrament der heiligen Taufe.

Zum Ersten.

Was ist die Taufe? Antwort:

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot verfaßt und mit Gottes Wort verbunden. Welches ist denn solch Wort Gottes? Antw.

Da unser Herr Christus spricht, Matthai am acht und zwanzigsten: Gehet hin in alle Welt und lehret alle Heiden, und tauft sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des Heiligen Geistes.

Zum Zweiten.

Was giebt oder nützt die Taufe? Antwort:

Sie wüllet Vergebung der Sünden, erlöset vom Tod und Teufel, und giebt die ewige Seeligkeit allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißung Gottes lauten.

Welches sind denn solche Worte und Verheißung Gottes? Antw.

Da unser Herr Christus spricht, Marci am 16:

Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig, wer aber nicht glaubet, der wird verdammt.

Zum Dritten.

Wie kann Wasser solche große Dinge thun? Antw.

Wasser thut freylich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bey dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Worte Gottes im Wasser trauct. Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser und keine Taufe: Aber mit dem Wort Gottes ist es eine Taufe, das ist ein gnadenreich Wasser des Lebens, und ein Bad der neuen Geburt im Heiligen Geist, wie St. Paulus sagt zum Titus am dritten Kapitel:

Durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesus Christum unsern Heiland, auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, das ist gewißlich wahr.

Zum Vierten.

Was bedeutet denn solch Wasser taufen? Antw.

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll erlöst werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Lüssen, und wiederum täglich heraus kommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinlichkeit vor Gott ewiglich lebe.

Wo steht das geschrieben? Antw.

St. Paulus zum Röm. am 6.

spricht: Wir sind sammt Christo durch die Taufe begraben in den Tod, daß gleichwie Christus ist von den Todten auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Das fünfte Hauptstück.

Von der Buße, *scilicet*, und Abstraction.

Was ist die Buße? Antw.

Die Buße begreift zwey Stück in

Der kleine Katechismus Lutheri.

in sich: eins, daß man die Sünde bekenne, das andere, daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfangt, als von Gott selbst, und ja nicht daran zweifelt, sondern fest gläube, die Sünden senn dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

Welche Sünden soll man denn beichten? Antwort:

Vor Gott soll man aller Sünden sich schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater Unser thun: aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünden bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

Welche sind die? Antw.

Da siehe deinen Stand an nach den zehn Geboten, ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht, Magd seyst? ob du ungehorsam, untreu, unflässig gewest seyst? ob du Jemand Leid gethan hast mit Worten oder Werken? ob du gestohlen, versäuert, verwahrloset oder Schaden gethan hast?

Lieber stelle mir eine kurze Weise zu beichten?

So sollst du zum Beichtiger sprechen: Würdiger lieber Herr! ich bitte euch, ihr wollet meine Beichte hören und mir die Vergebung sprechen um Gottes willen.

Sage an:

Ich armer Sünder bekenne mich vor Gott aller Sünden schuldig, insonderheit bekenne ich vor euch: daß ich ein Knecht, (Magd) ic. bin: aber ich diene leider! untreulich meinem Herrn (und Frauen). Denn da und da habe ich nicht gethan, was sie mir gebieten, habe sie erzürnet und zu Schaden bewegt, habe versäuert und Schaden lassen geschehen. Bin auch in Worten und Werken schandbar gewesen, habe mit meinesgleichen gezöret, wider meinen Herrn (und Frauen) gemurret und gesühlet. Das alles ist mir leid, und bitte um Gnade, ich will mich bessern.

Ein Herr oder Frau sage also: Insonderheit aber bekenne ich vor euch, daß ich mein Kind und Sündende nicht treulich erzogen habe zu Gottes Ehren. Ich habe gesucht, böse Exempel mit unzüchtigen Worten und Werken gegeben, meinen Nachbarn Schaden gethan, übel nachgeredet, zu theuer verkauft, falsche und nicht ganze Waare gegeben. (Und was er mehr wider die Gebote Gottes und seinen Stand gethan.)

An welchem Ort oder in welchen Sprüchen der heiligen Schrift ist die Gewalt des Predigamts, die Sünde zu vergeben, gegründet und bestätigt?

Matth. am 18. da Christus zu seiner Christenheit, und derselben verordneten Kirchendienern sagt: wartlich! ich sage euch: was ihr auf Erden binden werdet, soll auch im Himmel gebunden seyn, und was ihr auf Erden lösen werdet, soll auch im Himmel los seyn. Desgleichen auch Jo.annis am 20. Kapitel, dieses Jesu seine Jünger an, und sprach: nehmet hin den heiligen Geist, welchen ich die Sünden erlasse, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

Das sechste Hauptstück.

Vom Sacrament des Altars.

Was ist das Sacrament des Altars?

Antwort:

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brod und Wein uns Christen zu essen und zu trinken, von Christo selbst eingeget.

Wo steht das geschrieben? Antw.

Also schreiben die heiligen Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas und Sanct Paulus:

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankte und brach, und gabs seinen Jüngern, und sprach: neh-

Der kleine Katechismus Lutheri.

Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, danket und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden: solches thut, so oft ihr trinket zu meinem Gedächtniß. Was nützt denn solch Essen und Trinken?

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden: nämlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seeligkeit durch solche Worte gegeben wird. Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seeligkeit.

Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge thun? Antw.

Essen und Trinken thut freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind, neben dem leiblichen Essen und Trinken, als das Haupt, sind im Sacrament, und wer denselben Worten gläubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nämlich Vergebung der Sünden.

Wer empfähet denn solch Sacrament würdiglich? Antw.

Fassen und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äußerliche Zucht; aber der ist recht würdig und wohl geschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht gläubet, oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt, denn das Wort: Für euch, erfordert eitel gläubige Herzen.

Morgenseegen.

Des Morgens, so du aus dem Bette steigst, sollt du sagen:

Das walt Gott Vater, Sohn, und Heiliger Geist, Amen.

Darauf knieend oder stehend den Glauben und das Vater Unser, willst du, so magst du dieß Gebetlein dazu sprechen:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast. Und bitte dich, du wollest mich auch diesen Tag behüten, vor Sünden und allem Uebel, daß dir alle mein Thun und Leben gefalle; denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Und alsdann mit Freuden an dein Werk gegangen, und etwa ein Lied gesungen, als die zehn Gebote, oder was deine Andacht giebt.

Abendseegen.

Des Abends, so du zu Bette gehst, sollt du sprechen:

Das walt Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, Amen.

Darauf knieend oder stehend den Glauben und das Vater Unser, willst du, so magst du dieß Gebetlein dazwischen sprechen:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast. Und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich diese Nacht auch gnädiglich behüten; denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Das Benedicite.

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefalteten Händen, und züchtig vor den Tisch treten und sprechen:

Alle

Alle
zu
Hant
da
Dara

He
segne
von
uns
stum

Also
gle
mit

Dar

währ
Spei
die
an
fallen
Herr
fürch

Dara

Wi
him
Christ
Wohl
reß in

Die
de, fi
Ständ
eige

Den

Ein
ein
stirig,
nicht
ben, f
bästig
genen

Der kleine Katechismus Lutheri.

Alle Augen warten auf dich, Herr, und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf und sättigst alles, was da lebet mit Wohlgefallen.

Darnach das Vater unser, und bleß folgende Gebelein:

Herr Gott himmlischer Vater! segne uns diese deine Gabe, die wir von deiner milden Güte werden zu uns nehmen, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Das Gratias.

Also auch nach dem Essen sollen sie gleicher Weise thun, züchtig und mit gefallenen Händen sprechen:

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleisch Speise giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses noch Gefallen an Jemandes Reinen. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten und auf seine Güte warten.

Darauf das Vater Unser, und bleß folgende Gebelein:

Wir danken dir, Herr Gott! himmlischer Vater, durch Jesum Christum unsern Herrn, für alle deine Wohlthat, der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Die Hausrafel einiger Sprüche, für allerley heilige Orden und Stände, dadurch dieselben, als durch eigene Lektion, ihres Amts und Dienstes zu ermahnen.

Den Bischöffen, Pfarrern und Predigern.

Ein Bischof soll unsträflich seyn, eines Weibes Mann, nüchtern, sitzig, mäßig, gütlich, lehrbasißig, nicht ein Weinsäufer, nicht lästig, nicht unehrliche Handhierung treiben, sondern geübt, nicht haberbasißig, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der ge-

horsame Kinder habe, mit aller Ehrbarkeit, nicht ein Neuling, der ob dem Worte halte, das gewis ist, und lehren kann, auf daß er mächtig sey zu ermahnen, durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher. 1 Tim. 3. Tit. 1.

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig seyn.

Esset und trinket, was sie haben, denn ein Arbeiter ist seines Lohnes werth, Luc. 10.

Der Herr hat befohlen, daß die, so das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. 1 Kor. 9. Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerley Gutes dem, der ihn unterrichtet. Irret euch nicht, Gott lästet sich nicht spotten! Gal. 6.

Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte man zweifacher Ehren werth, sonderlich die da arbeiten am Wort und an der Lehre, denn es spricht die Schrift: Du sollst dem Ochsen, der da drischt, das Maul nicht verbinden. Item ein Arbeiter ist seines Lohns werth. 1 Tim. 5.

Wir bitten euch, lieben Brüder! daß ihr erkennet, die an euch arbeiten und euch vorstehen in dem Herrn, und euch ermahnen, habt sie desto lieber um ihres Werks willen, und seyd friedsam mit ihnen. 1 Theß. 5. Gehorchet euren Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist euch nicht gut! Ebr. 13.

Von weltlicher Obrigkeit.

Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott. Wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott geordnet: Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung. Die aber widerstreben, werden über-

Der kleine Katechismus Lutheri.

sich ein Urtheil empfangen. Denn sie trägt das Schwerdt nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe, über den, der Böses thut, Röm. 13.

Von den Unterthanen.

Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gotte, was Gottes ist, Matth. 22.

So seyd nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe willen, sondern auch um des Gewissens willen. Derohalben müisset ihr auch Schoß geben; denn es sind Gottes Diener, die solchen Schuß sollen handhaben. So gebet nun Jedermann, was ihr schuldig seyd: Schoß, dem der Schoß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebühret; Furcht, dem die Furcht gebühret; Ehre, dem die Ehre gebühret, Röm. 13.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitt, Gebet, Fürbitte und Dankagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein geruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott unserm Heilande, 1. Tim. 2.

Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam seyn, Tit. 3.

Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen, es sey dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als dem Gefandten von ihm, zur Rache über die Uebeltäter, und zu Lobe den Frommen, 1. Petr. 3.

Den Ehemännern.

Ihr Männer wohnet bey euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem weiblichen als dem schwächsten Werkzeug, seine Ehre, als auch Mitterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde, 1. Petr. 3.

Und seyd nicht bitter gegen sie, Koloss. 3.

Den Ehefrauen.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern, als dem Herrn, wie Sara Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr, welcher Lächter ihr worden seyd, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern seyd, 1. Petr. 3.

Den Aeltern.

Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, auf daß sie nicht scheu werden, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Ermahnung zu dem Herrn, Ephes. 6. Koloss. 3.

Den Kindern.

Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Aeltern, in dem Herrn. Denn das ist das erste Gebot, das Verheißung hat nämlich, daß dirs wohlgehe, und du lange lebest auf Erden, Eph. 6.

Den Knechten, Mägden, Tagelöhnern und Arbeitern.

Ihr Knechte seyd gehorsam euren leitlichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfaltigkeit eures Herzens, als Christo selbst, nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen mit gutem Willen; laßt euch dünken, daß ihr dem Herrn und nicht den Menschen dienet, und wisset, was ein jeder Gutes thut, das wird er von dem Herrn empfangen, er sey ein Knecht oder ein Freyer. Ep. 6.

Den Hausherrn und Hausfrauen.

Ihr Herren, thut auch dasselbige gegen ihnen, und laßt euer Dräuen, und wisset, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt, und ist bey ihm kein Ansehen der Person, Epp. 6.

Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen, seyd den Alten unterthan, und beweiset darinnen die Demuth. Denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen

Der kleine Katechismus Lutheri.

gen giebt er Gnade. So demüthiget euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit, 1. Petr. 5.

Den Wittwen.

Welche eine rechte Wittwe und einsam ist, die stellet ihre Hoffnung auf Gott, und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht; welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt, 1. Tim. 5.

Der Gemeine.

Liebe deinen Nächsten, als dich selbst, in dem Worte sind alle Gebote verfaßt, Röm. 13.

Und haltet an mit Weisen für alle Menschen, 1. Tim. 2.

Ein jeder lern sein Vocation, So wird es wohl im Hause stohn.

Christliche Fragstücke

durch D. Mart. Luthern gestellet für die, so zum Sacrament gehen wollen, mit Ihren Antworten.

Nach geſchener Beichte und Unterricht von den zehen Geboten, Glauben, Vater Unser, von den Worten der Taufe und Sacrament, so mag der Beichtvater oder einer sich selbst fragen:

1. Glaubest du, daß du ein Sünder seinst? Antwort:

Ja, ich glaube es, ich bin ein Sünder.

2. Woher weißt du das? Antwort: Aus den zehn Geboten, die hab ich nicht gehalten.

3. Sind dir keine Sünden auch leid? Antwort:

Ja, es ist mir leid, daß ich wider Gott gesündigt habe.

4. Was hast du mit deinen Sünden bey Gott verdient? Antw.

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammnis Röm. 6.

5. Hoffest du auch seelig zu werden? Antwort:

Ja, ich hoffe es.

6. Was tröstest du dich denn? Antw. Meines lieben Herrn JESU Christi.

7. Wer ist Christus? Antwort:

Gottes Sohn, wahrer Gott und Mensch.

8. Wie viel sind Götter? Antwort:

Nur einer, aber drey Personen,

Vater, Sohn und heiliger Geist.

9. Was hat denn Christus für dich gethan, daß du dich seiner tröstest? Antwort:

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am Kreuz für mich vergossen zur Vergebung der Sünden.

10. Ist der Vater auch für dich gestorben? Antwort:

Nein, denn der Vater ist nur Gott, der heilige Geist auch; aber der Sohn ist wahrer Gott und wahrer Mensch, für mich gestorben, und hat sein Blut für mich vergossen.

11. Woher weißt du das? Antwort:

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten vom Sacrament, und bey seinem Leib und Blut im Sacrament, mir zum Pfand gegeben.

12. Wie lauten die Worte? Antwort:

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, danket und brach's, und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird, solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, danket und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden: Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

13. So glaubest du, daß im Sacrament der wahre Leib und Blut Christi sey? Antwort:

Ja, ich glaube es.

Der kleine Katechismus Lutheri.

14. Was bewegt dich, das zu glauben? Antwort:

Das Wort Christi: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib: trinket alle daraus, das ist mein Blut.

15. Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen, und sein Blut trinken, und das Pfand also nehmen? Antw.

Seinen Tod und Blutvergessen verfländigen, und gedenken, wie er uns gelehret hat: Solches thut, so oft ihr thut, zu meinem Gedächtniß.

16. Warum sollen wir seines Todes gedenken und denselbigen verfländigen? Antw.

Das wir lernen glauben, daß seine Kreatur hat können genug thun für unsere Sünde, denn Christus, wahrer Gott und Mensch, und daß wir lernen erschrecken vor unsern Sünden, und dieselben terno groß achten, und uns sein allein freuen und trösten, und also durch denselbigen Glauben seelig werden.

17. Was hat ihn denn bewegt, für deine Sünden zu sterben, und genug zu thun? Antw.

Die große Liebe zu seinem Vater, zu mir, und zu andern Kindern, wie geschrieben steht: Joh. 14. Röm. 5. Gal. 3. Ephes. 5.

18. Endlich aber, warum willst du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne glauben, daß Christus um meiner Sünde willen aus großer Liebe gekorben sey, wie gesagt: und darnach von ihm auch lerne Gott und meinen Nächsten lieben.

19. Was soll einen Christen vermehren und reizen, das Sacrament des Altars oft zu empfangen?

Antwort:

Von Gottes wegen soll ihn beyde des Herrn Christi Gebot und Verheißung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Hals liegt, reizen, um welcher willen solch Bekennen, Wollen und Verheißung geschieht.

20. Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kann, oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet? Antw.

Dem kann nicht besser gerathen werden, denn daß er erstlich in seinen Busen greiffe, und fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und glaube doch der Schrift, was sie davon sagt: Gal. 5. Röm. 7.

Zum andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sey, und denke, daß es an Sünden und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrift sagt: Joh. 15. u. 16. 1 Joh. 2. v. 5.

Zum dritten, so wird er ja auch den Teufel um sich haben, der ihn mit Lügen und Worten Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äußerlich lassen wird, wie ihn die Schrift abmahlet: Joh. am 8. und 16. 1 Petr. 5. an Ephes. 6. 2 Tim. 2.

NOTA.

Diese Fragstücke und Antworten sind kein Kinderpiel, sondern von dem Ehrwürdigen und frommen D. Luther, für die Jungen und Alten aus einem großen Ernst vorgeschrieben. Ein jeder sehe sich wohl vor, und laß es ihm auch einen rechten Ernst seyn! denn St. Paulus zum Gal. am 6. spricht: Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten.

Kurze Erläuterungsfragen über den Katechismus.

Was ist der Katechismus?

Der Katechismus ist eine kurze Anweisung und Unterricht von den nöthigen Stücken unsers Christenthums, in Frag und Antwort gestellt.

Wie viel sind Hauptstücke des Katechismi?

Dreizeh.

Wie heißen sie?

Das erste: die heiligen zehn Gebote.

Das